



© *Dr. med. Karl-Klaus Madert*
Whistlerweg 30, 81479 München,
Tel.: 089 799 107, www.DrMadert.de

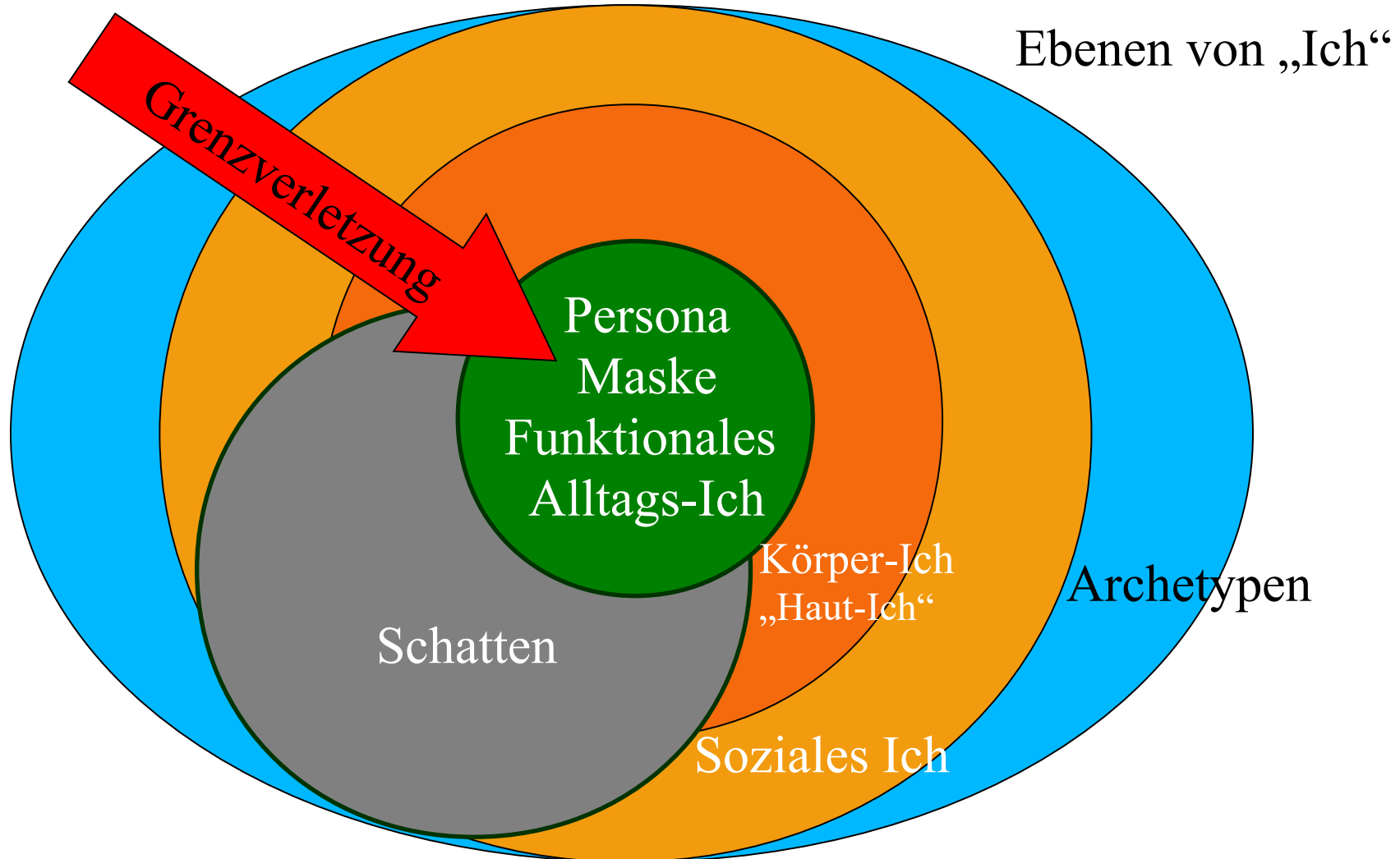
Trauma und Ressourcen im Sandspiel TRiS

Dr. Karl-Klaus Madert
Ursula Wachter M.A.

München, 22. Oktober 2022
DGST-Tagung

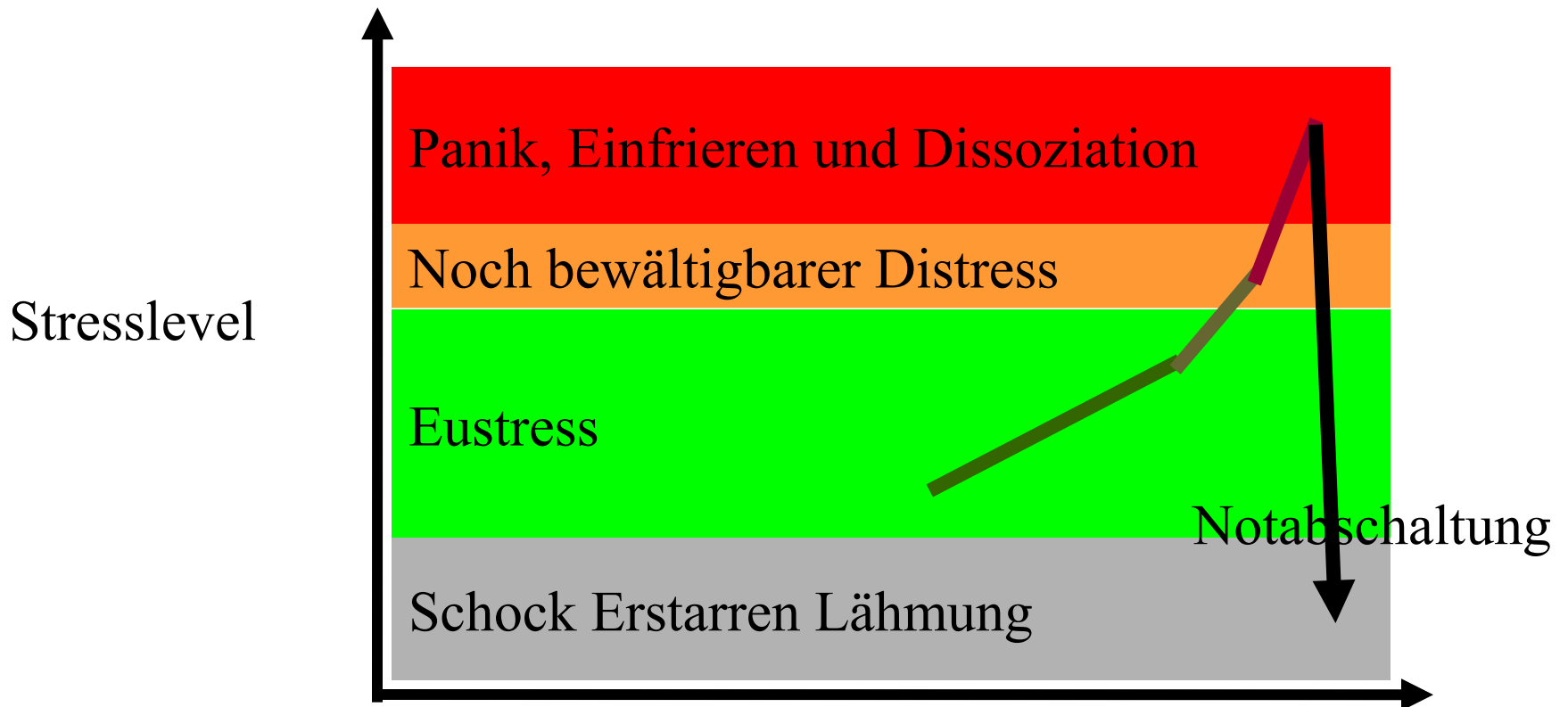


Trauma ist Überwältigung des Reizschutzes, ist Extremstress





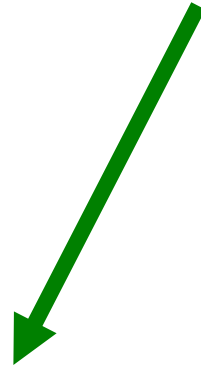
Stresslevel-Ampel





Akute Traumafolgestörung

Ruhe
Sicherheit
Unterstützung
Weinen,
Schütteln
Zittern

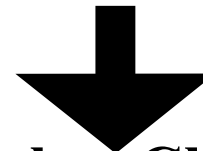


Heilung

weiterer Stress
Unruhe
Unverständnis
„Wenn wir allein gelassen
werden, ist alles zuviel“
(Antonio Porcia)



**Chronischer Traumakomplex
Traumafolgestörung
Posttraumatische Belastungsstörung**



- kompensatorischer Charakterpanzer
- dissoziative Persönlichkeitsstörung



Seelenmord

was die Jungianerin Ursula Wirtz 1989 mit „Seelenmord“ umschrieb,
sind heute
nach OPD 2

Strukturschäden oder bei (Komplextraumatisierung)

Strukturdefizite im Bereich

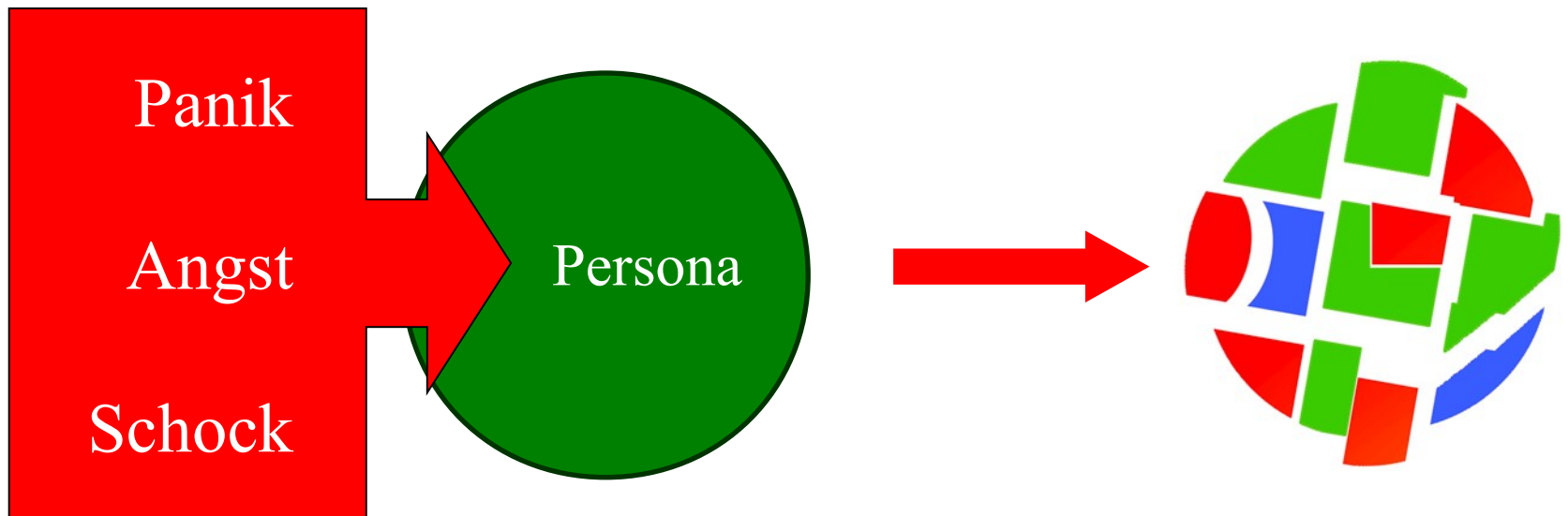
- Selbstwahrnehmung und Objektwahrnehmung
- Affekttoleranz und Selbstwertregulierung
- Affekterleben, Selbsterleben (emotionale Lebendigkeit),
Affektausdruck, Selbst- und Fremdempathie
- Introjekte, (negative) Selbstzuschreibungen/Selbstkonzepte
und Bindungsfähigkeit

Das ist weder Konflikt noch Gegensatzspannung.

Extremstress bedeutet: Reizüberflutung

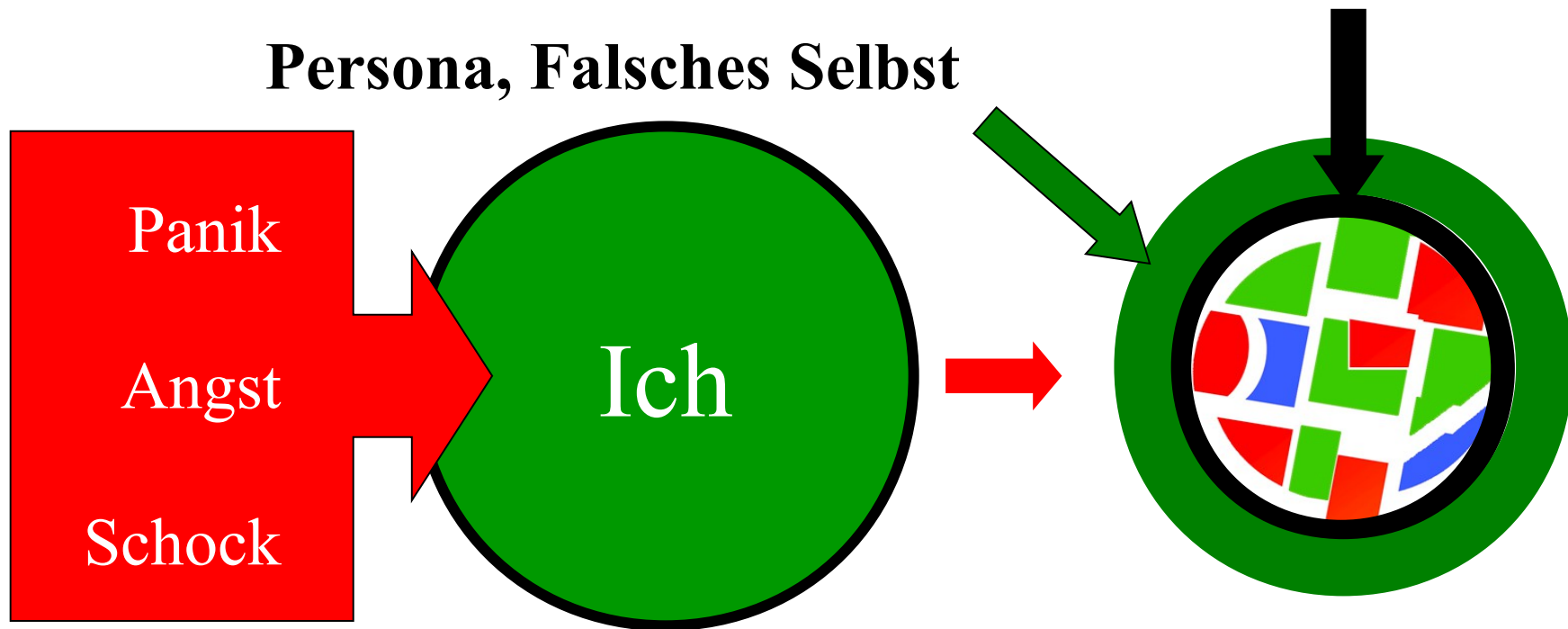
Die “binding”-Funktion des Gehirns ist **überfordert**

Statt einer einheitlichen Erlebnisgestalt werden mehr oder weniger viele Bruchstücke abgespeichert.



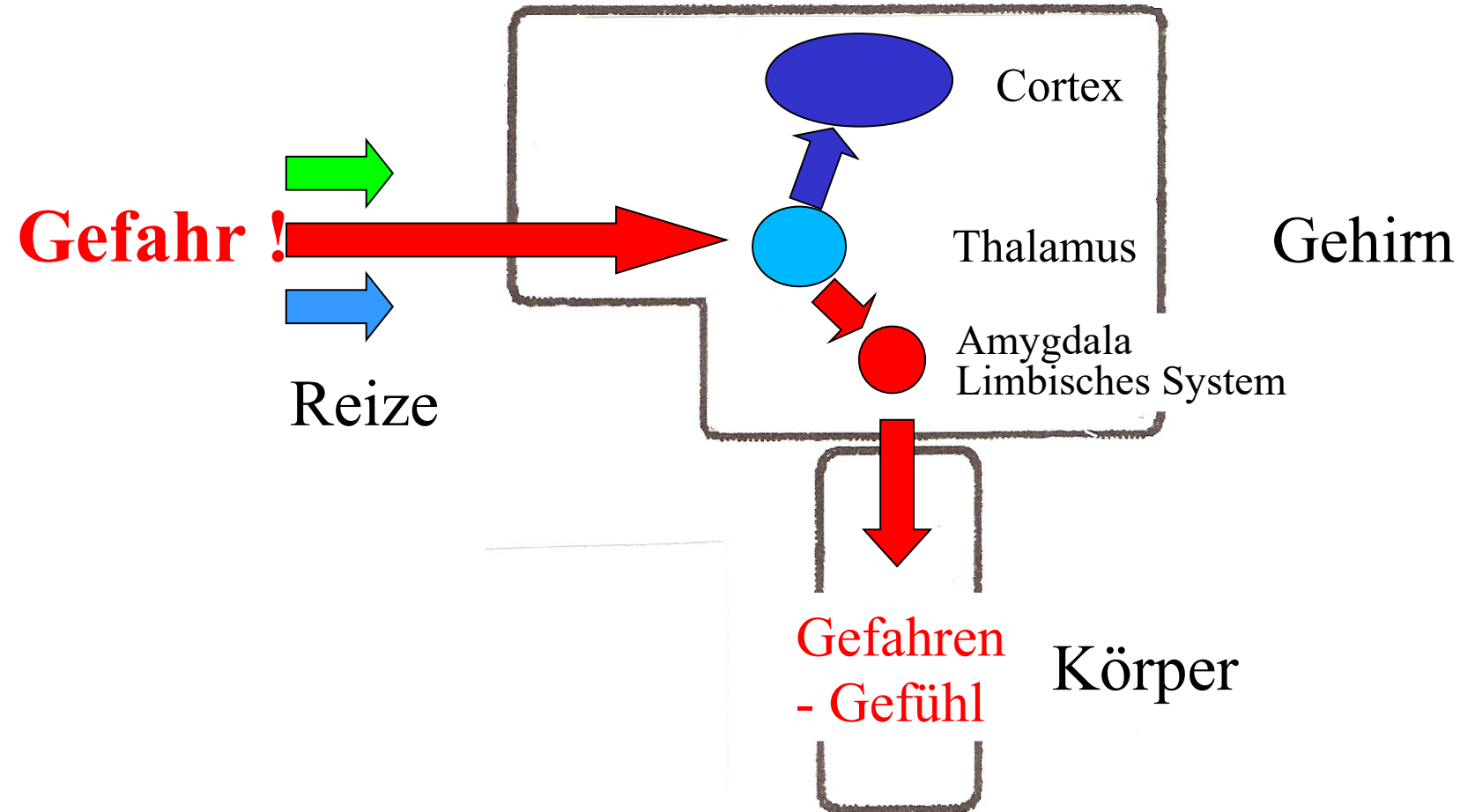
Primäre Dissoziation ist Funktionsstörung, nicht „Abwehr“!
Symbolisierung hat noch nicht stattgefunden.

Ein Traumakomplex entsteht: Sekundäre Kompensation durch **Charakterpanzerung** Traumakompensation



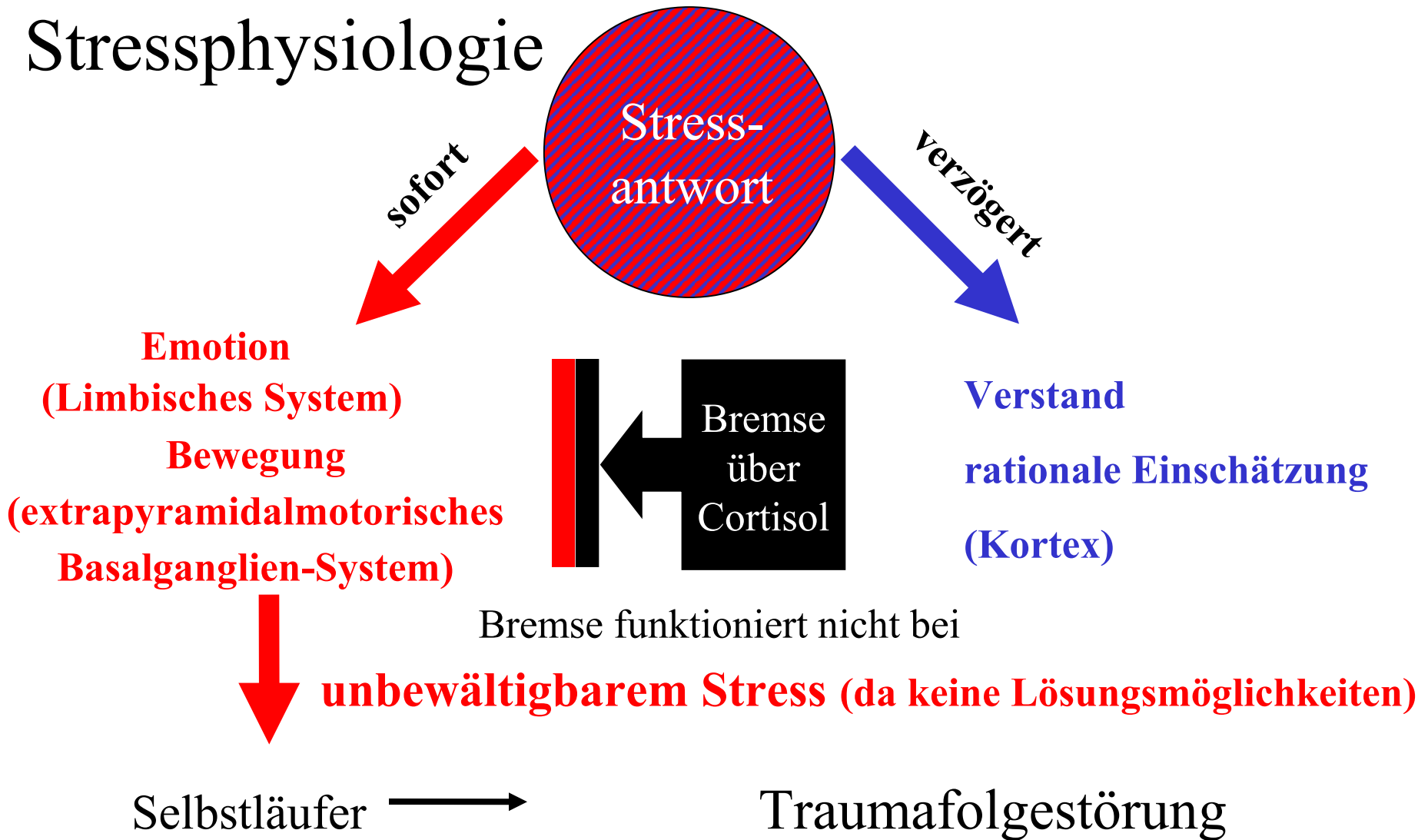


Informationsverarbeitung





Stressphysiologie





zwei
Gedächtnissysteme

hot system

Emotion (Limbisches System)

Bewegung

**Ebene des Spielens mit dem Sand
(extrapyramidalmotorisches
Basalganglien-System)**

**Implizit-prozedurales
Gedächtnis**



sofort

verzögert

cold system

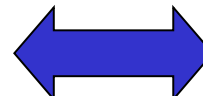
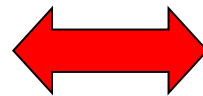
Verstand (Funktion des Kortex)

**Ratio, Denken, Einschätzen,
Worte**

bildhafte Symbole

Ebene der Sandbildgestaltungen

**Explizit-narratives
Gedächtnis**

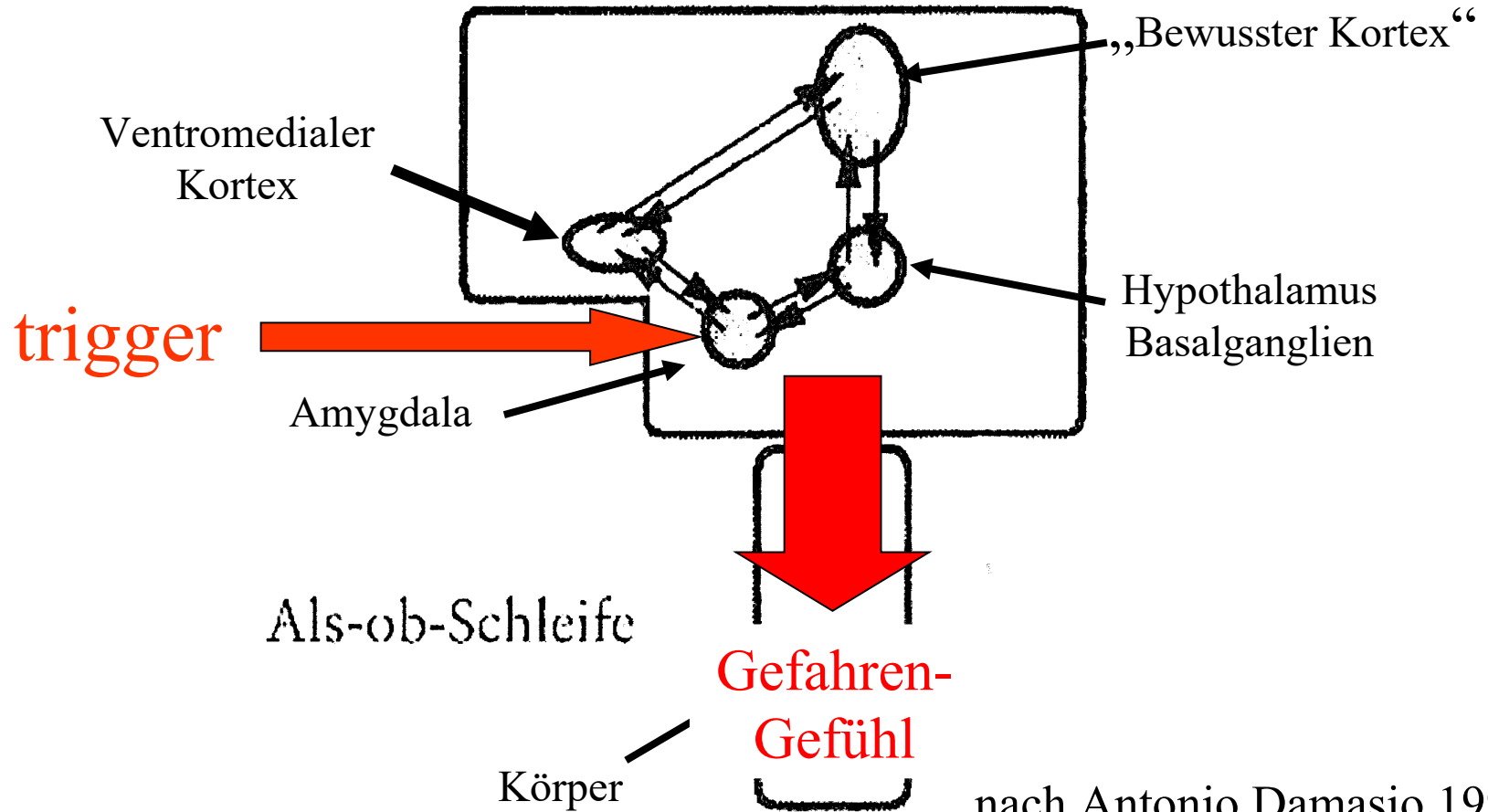




chronischer Traumakomplex:

eine Als-ob-Schleife ist **triggerbar**

➔ **Trauma-State**





Spiegelneuronsystem

Übertragung – Gegenübertragung

- konkordant: TherapeutIn fühlt sich wie der Traumatisierte/das Opfer: erstarrt, gelähmt, intellektualisierend oder verwirrt:
TherapeutIn geht ungebremst in Resonanz

- komplementär: TherapeutIn verweigert Resonanz und fühlt sich
 - als „Opfer“ des Patienten: hilflos oder kompensatorisch aggressiv
 - wie der „Täter“ aggressiv oder bagatellisierend
 - wie die „überforderten“ Bezugspersonen damals: abwehrend oder bagatellisierend
 - emotional distanziert, intellektuellen Rat und Lösungsvorschläge aufdrängend



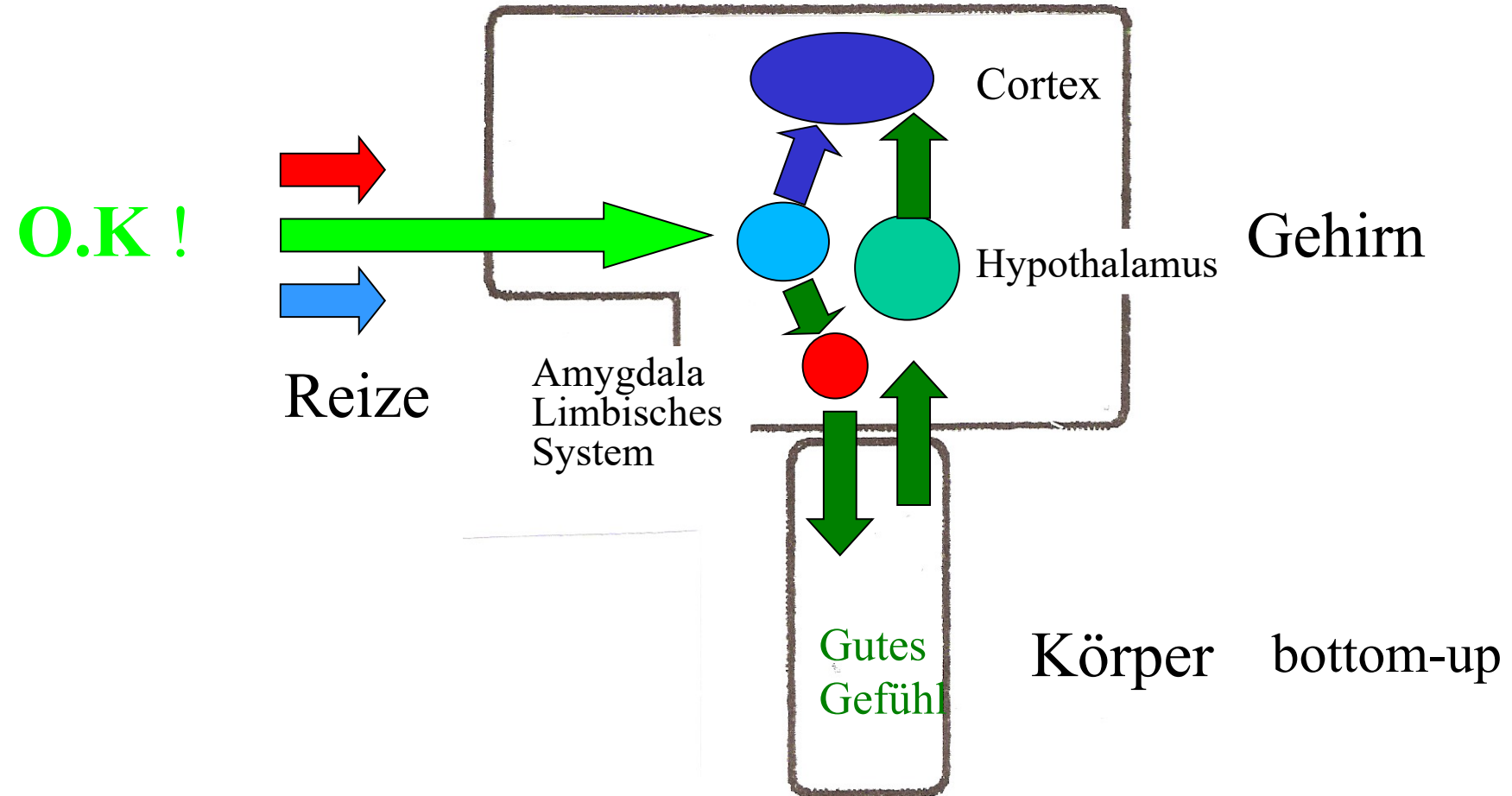
Heilsame Bedingung zur Traumakomplexauflösung:

„Der Prozess muss zunächst auf der
Körperbühne abgelaufen sein –
gewissermaßen zunächst eine Schleife
durch den Körper beschrieben haben“

A. Damasio 1997

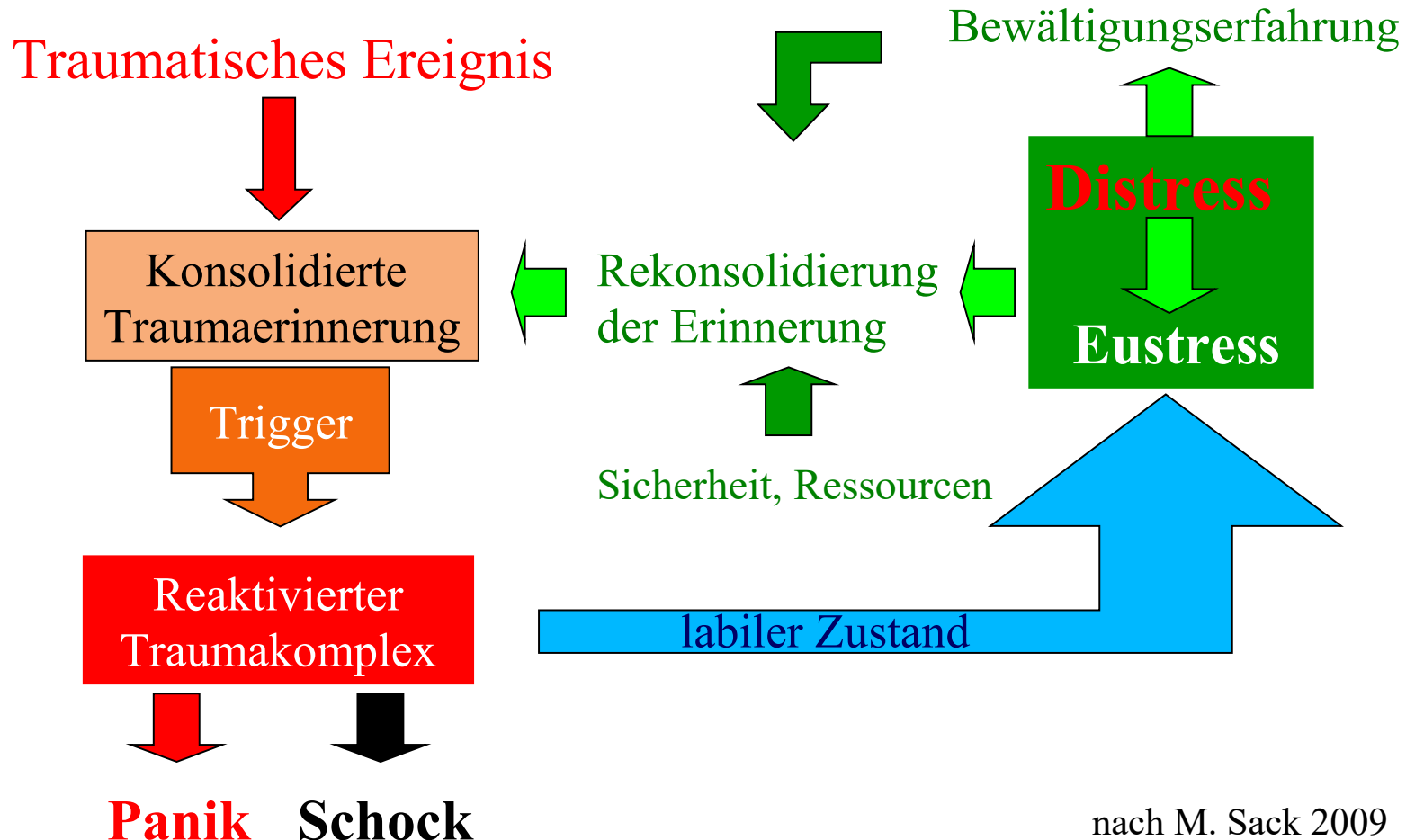


Heilsame Bedingung zur Traumakomplexauflösung



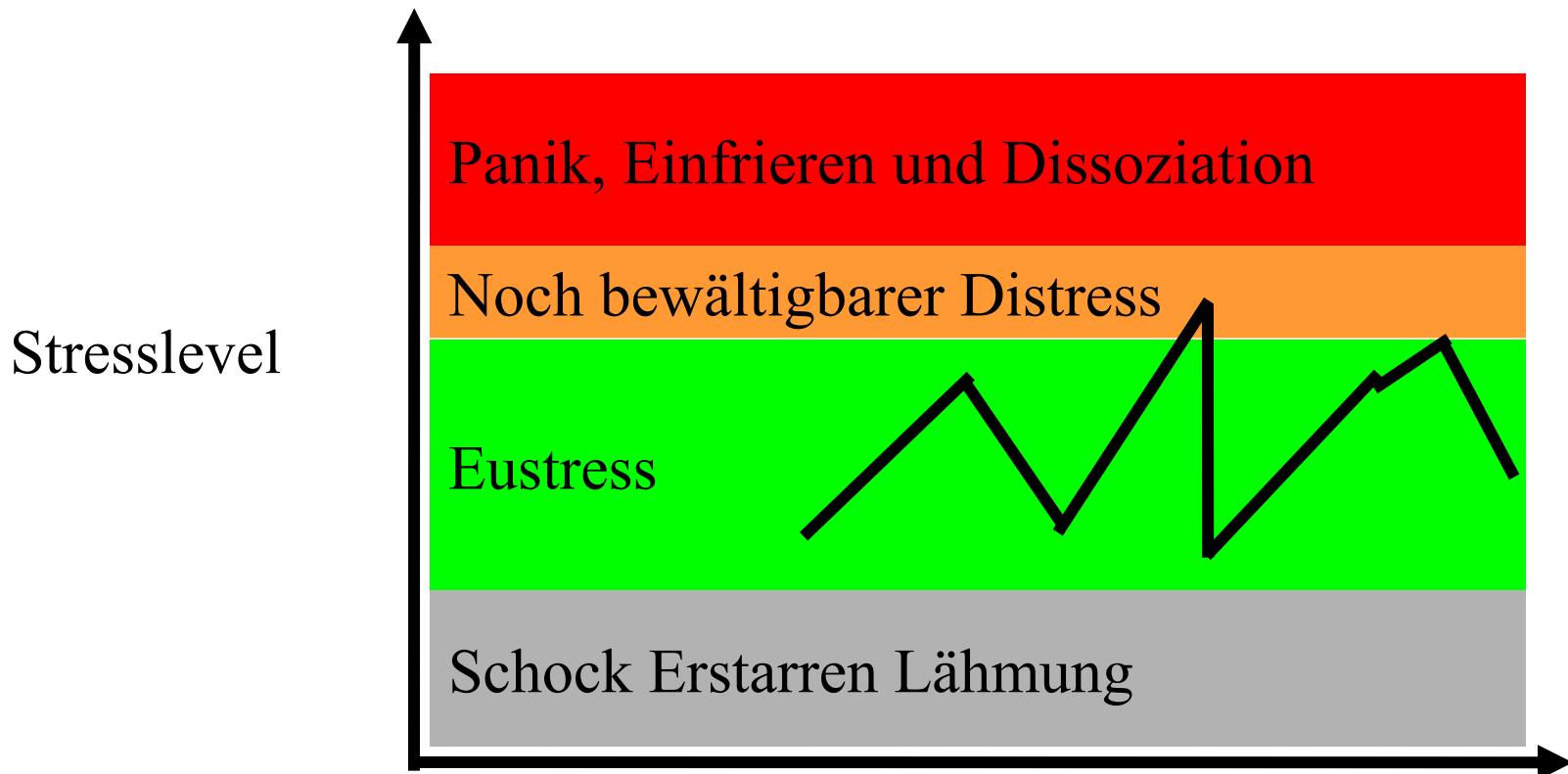
nach Antonio Damasio 1994

Prinzipien der Traumatherapie: zustandsabhängige Neu-Abspeicherung



nach M. Sack 2009

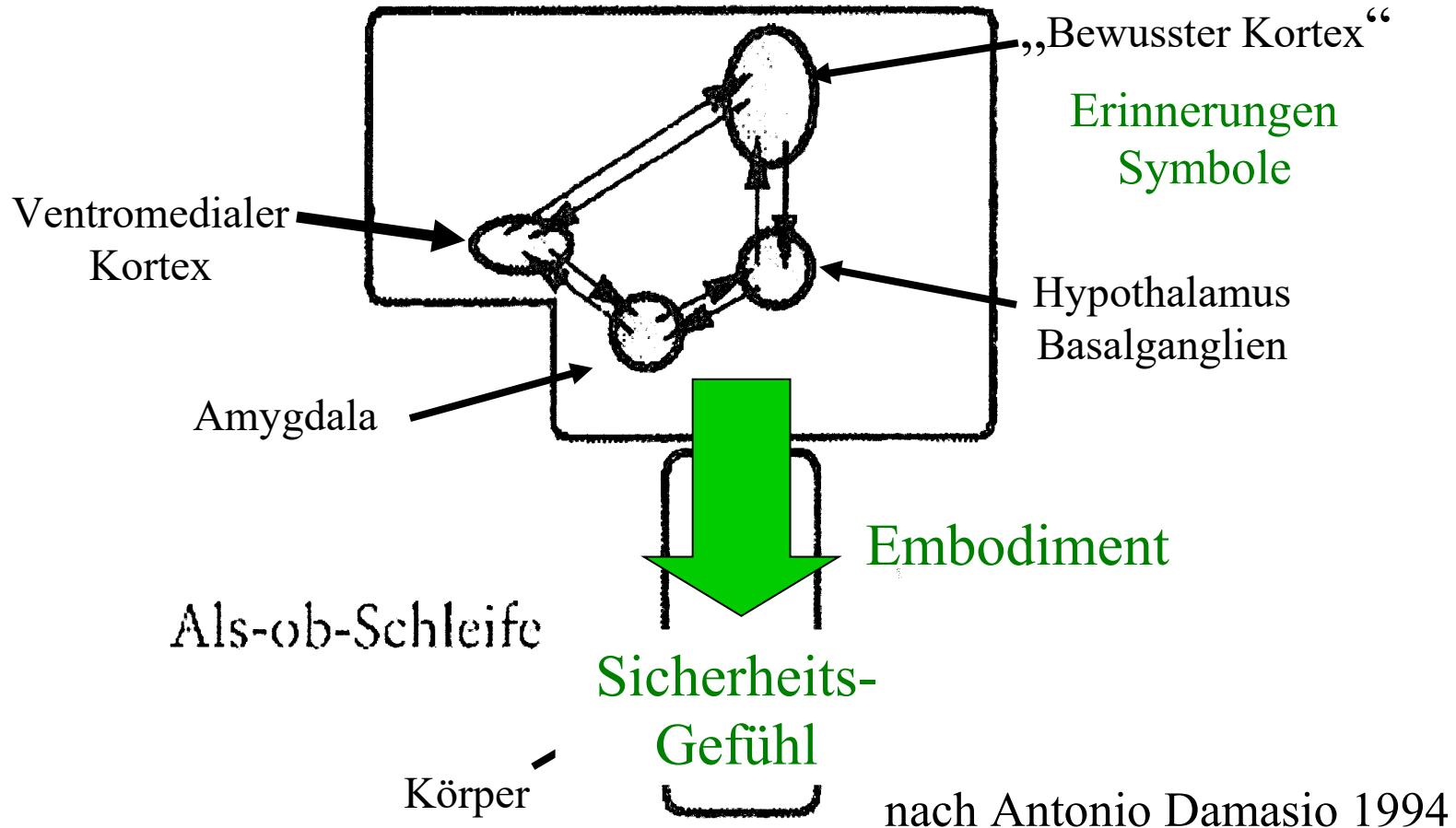
Stresslevel-Ampel in der Therapie





Imaginierte Ressourcen aktivieren die **Erinnerungsebene** und die **Symbolebene**: das ist die Ebene von Sandspiel-Therapie

top-down





Spiegelneuronsystem

Kontrolle von Übertragung – Gegenübertragung

TherapeutIn geht kontrolliert in Resonanz mit der **PatientIn**

TherapeutIn

spiegelt mit dem
Spiegelneuronsystem die
Befindlichkeit der PatientIn
mitfühlende **Resonanz**
bleibt aber geerdet
in positiver
Selbstreferenz



PatientIn

ist im

Trauma-State
Hoher Stress-Pegel
Freeze oder Panik

hat kaum Zugang zu
Ressourcen

PatientIn spiegelt in sich unbewusst den **Ressourcenstate** der TherapeutIn



Prinzipien der EMDR-Traumatherapie

- Stabilität und Sicherheit
- Ressourcen aktivieren
- Konfrontation mit unbewältigten oder/und prägenden Erlebnissen
- 5 grundlegende Ebenen **Basis** müssen angesprochen werden:
 - B Bilder**(image) **Sandbild: Ressourcen** und **Trauma-Erinnerungsbild**
 - A Affekt** (affects)
 - S Körper-Sensation, Körper-Spüren** (sensations)
 - I Impulse** (Bewegung, Verhalten Körperhaltung, Energie)
 - S Selbstzuschreibung** (cognition)
- Stresslevel im grünen Bereich
- Doppelfokus/Pendeln zwischen Dysfunktionalem und Ressource
- rhythmische sensorisch–sensomotorische Stimulation



TRiS-Setting

Stresslevel im **grünen Bereich**

- im Stehen (Durchstehen, „Ich stehe dazu“)
- mit TherapeutIn dahinter (Rückendeckung, Rückenstärkung: „Ich stehe hinter Dir!“)
- Doppelfocus zwischen Trauma und Ressource
- Tapping (Sensomotorische Stimulation: Aktivierung raus aus dem Totstellreflex, Input zur Körperwahrnehmung)
- Wahrnehmen und Versprachlichen (Mentalisieren)
- Integrieren in ein neues Selbstkonzeptes



TRiS: Vorgehensweise im Sandkasten

1. Teil: Kraftquelle, Ressource darstellen im linken Teil des Sandkastens

- Positive Selbstzuschreibung (*Ich gehöre dazu*)
- Affekte
- Körperempfindungen
- Stimmigkeit der positiven Selbstzuschreibung, zutreffend auf einer Skala von 0-10
- rechts-links alternierende Stimuli (Tappen von hinten während Patient seine Kraftquelle anschaut) ca. 20x langsam



2. Teil Belastende Situation darstellen im rechten Teil des Sandkastens

- Affekte
- Negative Selbstzuschreibung (*Ich bin eine Ausgestossene*)

Grad der Stress-Belastung jetzt, wenn Sie sich das Trauma vergegenwärtigen auf einer Skala von 0-10

- Körperempfindungen
- re-li alternierende Stimuli, schnell ca. 30x
- Im Sandkasten eine Sache verändern oder neu dazu nehmen. Nichts aus dem Kasten entfernen!
- Wiederholen: Stimulierung – Veränderung im Sand, Stimulierung – Veränderung im Sand, bis der Belastungsgrad auf 3 oder weniger gesunken ist.
- Fragen: Gibt es noch was, was Sie ändern wollen? Was könnte denn z.B. eine positive Hilfsfigur zu Ihnen sagen?



3. Teil: Selbstzuschreibungen/Selbstkonzept verändern

- **Positive Selbstzuschreibung**, stimmig oder gibt es eine bessere?
- nochmals installieren mit langsamen rechts-links - Bewegungen.
- Stärke der Selbstzuschreibung abfragen (0-10),
Was könnten Sie noch brauchen, damit sie noch stärker wird?
- Körperempfindung
- Belastungsgrad jetzt
- **Positiver Satz** (*ich gehöre dazu*) langsam stimulieren (tappen),
während Patient sein Endprodukt im Sandkasten anschaut.



Vorteile der Traumabearbeitung durch TRiS

- **Externalisieren:** Die Darstellung im Sand erinnert und symbolisiert den Trauma-Komplex gleichzeitig.
- **Mentalisierung:** Durch bildhafte Darstellung Bewußtmachen und Distanzierung vom Trauma-Inhalt.
- **Triangulierung:** Die Person/ das bewußte Selbst ist Zeuge des Traumas und der Ressource aus einer Distanz heraus.
- **Erdung:** Das Sandspiel wird in einer aufrechten Position gebaut, die Füße am Boden, mit Bewegung und Gefühlen.



- **Kontrolle:** Der Patient ist selbst verantwortlich und leitet sich in seinen Selbstheilungsprozess (Jung), in dem er selbst kreativ sein Trauma gestaltet und damit die Traumakerinnerung positiv verändert.
- **Stärkung des erwachsenen Ressourcen-Ichs** beim Patienten.
- **Ent-identifizierung:** Als ob ein Film angeschaut würde, der dann aber auch zu Ende sein darf mit oder ohne Happy-End.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Ursula Wachter M.A.

Dr. med. Karl-Klaus Madert

Whistlerweg 30

81479 München

Tel.: ++49 89 799107

downloads unter

www.DrMadert.de